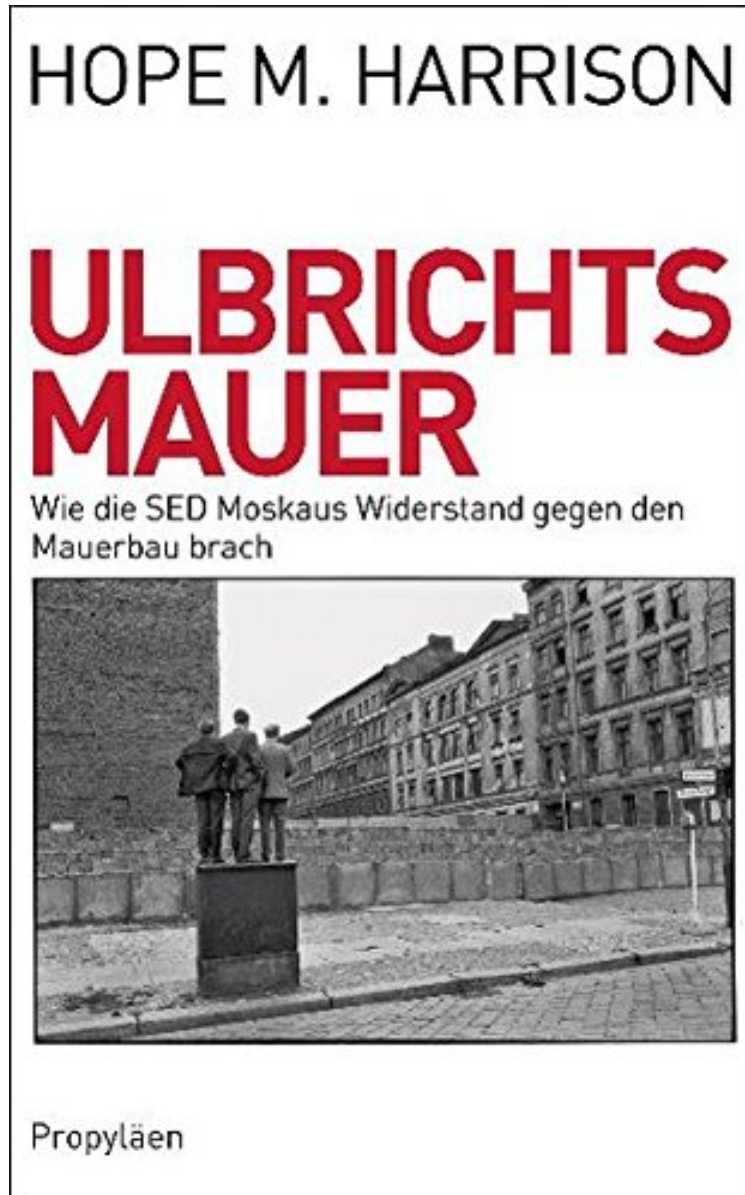


(Free pdf) Ulbrichts Mauer: Wie die SED Moskaus Widerstand gegen den Mauerbau brach

Ulbrichts Mauer: Wie die SED Moskaus Widerstand gegen den Mauerbau brach

Von Hope M. Harrison

*ebooks / Download PDF / *ePub / DOC / audiobook*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #610959 in BcherVerffentlicht am: 2011-03-11Einband: Gebundene Ausgabe512 Seiten | File size: 24.Mb

Von Hope M. Harrison : Ulbrichts Mauer: Wie die SED Moskaus Widerstand gegen den Mauerbau brach before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Ulbrichts Mauer: Wie die SED Moskaus Widerstand gegen den Mauerbau brach:

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
8 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
gehaltvoll, aber schwer zu lesen
Von Christian Dring
Dieses Buch macht es dem historisch interessierten Leser nicht ganz einfach. Es setzt einiges an Kenntnissen voraus und es liest sich zumindest durch die Fülle der mitgelieferten Informationen nicht ganz so einfach. Von den 512 Seiten des Buches sind allein den Anmerkungen 123 Seiten vorbehalten. Außerdem steckt dieses Buch voller Jahreszahlen und gleicht beinahe einer Doktorarbeit. Die amerikanische Professorin Hope M. Harrison betrachtet in ihrem Buch den Mauerbau sehr genau. Sie zeichnet die wesentlichen Entwicklungen nach, die zum Bau der Mauer führten. Interessant sind die Ausführungen zu den Meinungsverschiedenheiten zwischen Ulbricht und Chruschtschow, der lange nicht für den Mauerbau zu haben war. Sehr speziell wird es dann als die Amerikanerin sich den innerparteilichen Diskussionen in der sowjetischen KPdSU und der SED in der DDR widmet. Sie analysiert Machtkämpfe und den Prozeß der Meinungsbildung. Harrison tut dies alles mit großer Akribie und wird in Studenten und anderen am Thema Interessierten dankbare Leser finden. Für den "normalen" Laien allerdings halte ich dieses Buch für eine Beförderung.

Kurzbeschreibung
Als vor fünfzig Jahren, auf dem Höhepunkt des Kalten Krieges, die Berliner Mauer gebaut wurde, zweifelte niemand daran, dass die Fäden in Moskau gezogen worden waren. Zu abhängig waren die beiden deutschen Teilstaaten von ihren großen Brüdern USA und Sowjetunion. Doch anhand erstmals ausgewerteter Quellen kann die US-Historikerin Hope M. Harrison nachweisen, dass es von Anfang an SED-Chef Ulbricht und seine Parteiführung waren, die den Bau der Mauer betrieben. Moskau hingegen fürchtete die Konfrontation mit den USA und blockierte Ulbrichts Bestrebungen. Harrison hat für die Zeit von Stalins Tod 1953 bis zum Mauerbau 1961 alle einschlägigen Akten in Moskau und Berlin eingesehen. Minutiös rekonstruiert sie, welche Grenzschiebungsszenarien die Ostberliner Führung über die Jahre hinweg durchzusetzen versucht hat, welche taktischen Winkelzüge sie gegenüber Moskau anwandte und wie die KPdSU-Führung unter Chruschtschow schließlich ihre ablehnende Haltung aufgab und, wenn auch zögernd, dem Mauerbau zustimmte. Die herrschende Geschichtsschreibung, derzufolge alle maßgeblichen Entscheidungen im Kalten Krieg ausnahmslos in Washington und Moskau getroffen wurden, wird mit Harrisons Buch überzeugend relativiert. Zum 50. Jahrestag des Mauerbaus wird damit die Vorgeschichte dieses weltpolitischen Ereignisses erstmals sorgfältig dokumentiert und neu dargestellt.
Über den Autor und weitere Mitwirkende
Hope M. Harrison, Professorin für Geschichte und Internationale Beziehungen an der George Washington University. 2000-2001 Direktorin für Europäische Angelegenheiten im Nationalen Sicherheitsrat. Expertin für Fragen des Kalten Krieges. Fellowships u.a. an der American Academy Berlin und bei der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.